# Calwer Wochenblatt.

**Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.**

Nro. 80. Mittwoch 9. Oktober 1850.

## Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Oberamt Calw.
(Aufforderung zu Berichtigung der Einkommensfassionen der Kirchen- und Schuldiener).

Nach einer Entschließung des K. Finanzministerium vom 27. Juni d. J. ist in Betreff der Besteurung der Gefällablösungskapitale der Kirchen- und Schulstellen verfügt worden, daß unter Aufhebung der Bestimmungen des §. 3 der Ministerial-Verfügung vom 30. Juli 1849 (Reg.-Bl. S. 333) soweit solche auf die nicht erledigten Kirchenpfründen sich bezieht, und des §. 2 der Ministerialverfügung vom 11. Okt. 1849 (Reg.-Bl. S. 633), die bisherige Norm, wornach Kapitale, beziehungsweise die Zinse daraus, welche Theile eines besoldungssteuerpflichtigen Einkommens bilden, der Besoldungssteuer und nicht der Kapitalsteuer unterliegen, auch bei Kirchen- und Schulstellen festgehalten und demgemäß die Einleitung getroffen werden soll, daß auch die fraglichen Ablösungskapitale, beziehungsweise die daraus zu erhebenden Zinse in die Besoldungsfassionen aufgenommen werden.

Was hiebei die Frage betrifft, wie es in Absicht auf diese Fatirung gehalten werden soll, wenn, wie es pro 1849—50 hie und da der Fall gewesen ist, zur Zeit der Fassionseinreichung der Betrag des Ablösungkapitals noch nicht festgestellt, also auch der Zinsbetrag noch nicht genau bekannt ist, so wurde verfügt, daß zu Vermeidung jahrelanger Vormerkungen die Steuerpflichtigen zur möglichst annähernden Angabe des Zinsbetrags nach den ihnen, theils durch bereits vorliegende vorläufige Schätzungen oder Berechnungen, theils durch die erhaltene Abschlagszahlung gegebenen Grundlagen aufgefordert und darauf hin die Steuerschuldigkeiten festgestellt werden sollen, wobei übrigens, Behufs der Nachholung etwaiger erheblicher Differenzen, die Anordnung getroffen ist, daß in der — der Feststellung des Ablösungskapitals und der Zinsen nächstfolgenden Fassion über den Betrag der leztern — vom Anfang-Termin an — Behufs der Vergleichung mit den vorangegangenen Fassionen Nachweisung gegeben werde.

Das Oberamt sieht sich hienach veranlaßt, denjenigen Herrn Geistlichen und Schullehrern, welche nach den übergebenen Besoldungs-Fassionen pro 1849 — 50 im Genusse solcher steuerbaren Ablösungskapitale beziehungsweise der daraus zu erhebenden Zinse sich befinden, diese Fassionen mit dem nächsten Amtsboten unter dem Ersuchen zu übersenden, dieselben nach obigen Gesichtspunkten richtig zu stellen und hierauf binnen 8 Tagen dem Oberamt wieder vorzulegen, wobei noch bemerkt wird, daß der Berechnung der Ablösungssumme aus gedachten Gefällen, welche im 16fachen Betrage zur Ablösung kommen, der jährliche Durchschnitts-Ertrag zu Grunde zu legen ist und sich hiernach der Anhaltspunkt für deren Besteurung bildet.

Den 7. Okt. 1850.

K. Oberamt.
Fromm.

---

Oberamtsgericht Calw.
(Gläubigeraufruf).

In nachgenannter Gantsache wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Johann Jakob Süßer, Wagnermeister von Deckenpfronn,
Freitag den 8. November d. J.
Vormittags 9 Uhr
zu Deckenpfronn.

Den 26. Sept. 1850.

K. Oberamtsgericht.
Akt.V. Honold.

---

## Außeramtliche Gegenstände.

Calw.
(Wohnungs-Veränderung).

Ich habe mein bisheriges Logis verlassen und wohne jezt bei Herrn jung Joh. Bozenhardt, früher Jehle's Haus genannt; zugleich empfehle ich alle in mein Fach einschlagende Artikel und bitte um geneigten Zuspruch.

Kenngott, Säckler.

Zavelstein.

Für die Krebskranken in Speßhardt sind folgende milde Gaben eingegangen: Von X 2 fl. Schein, H.O.F. 1 fl., H. Dr. St. 1 fl. 30 kr. u. Leinwand, von Ch. W. 12 kr., St. S. 24 kr., v. H. 24 kr., L. W. 12 kr., A. C. 24 kr., AbendGesellschaft im Hirsch 3 fl. 48 kr., C. W. 12 kr., S. W. 24 kr., F. D. 24 kr. Durch Herrn Beitter 24 kr., K. in St. 24 kr., K.P.W. St. in C. 24 kr., von N. G. N. N. 30 kr., St. durch Z. 1 fl. 45 kr., P. F. in B. 24 kr. 2 Paket Leinwand, v. F. N. 6 kr. und Charpie. Den Gebern

im Namen der Empfänger herzlichen Dank.

Den 3. Okt. 1850.

Sprenger, Pfarrer.

Calw.

Ein zweispänniges und zwei einspännige Chaisen-Pferdsgeschirre sind billigst zu verkaufen. Zu erfragen bei

Sattler Grünenmai.

Calw.

Leere Fässer von verschiedener Größe zu verkaufen bei

F. Georgii.

Calw.

Unterzeichneter bringt hiemit seine Kleiderfärberei auf jegliche Stoffe, hauptsächlich auf Seidenzeug in Erinnerung, mit dem Bemerken, daß dieselben eben so pünktlich und schön, als in Berg, Stuttgart 2c., jedenfalls aber viel billiger abgeliefert werden.

Aug. Welling.

Calw.

Bei mir ist fortwährend süßer und saurer Rahm, sowie auch süße und gestandene Milch zu haben.

Gärtner Klöpfer.

Weil die Stadt.

Neue Zwetschgen zu Branntwein sind bei mir ca. 60 Simri billig zu haben und können schon abgefaßt werden.

Schütz, z. Löwen.

Würzbach.

Nächsten Sonntag den 13. d. M. feire ich die Kirchweih, wobei gutes Getränk und guter Kuchen zugesichert wird, wozu alle meine Freunde und Bekannte eingeladen werden.

Rank, z. Hirsch.

Calw.

Rettige und Selleri zum Einsezen verkauft

Thudium.

Calw.

Altes, gutes Bier noch bei

Thudium.

Calw.

**(Tanz-Unterhaltung).**

Eine solche wird für die Mitglieder des Liederkranzes nächsten Samstag den 12. d. M. bei Thudium statt finden und um 7 Uhr Abends beginnen.

Der freie Zutritt ist nur den Mitgliedern und deren Söhnen unter 18 Jahren, oder Fremden, die durch ein Mitglied eingeführt werden, gestattet. Für sonstige eingeführte männliche Personen hat der Einführende 36 kr. zu bezahlen.

Für den Ausschuß des Liederkranzes — der Vorstand.

# Union.

Concessionirte Deutsch-Englisch-Amerikanische Gesellschaft zur Beförderung von

**Auswanderern nach Amerika**

über

**Rotterdam und Liverpool.**

**Regelmäßige wöchentliche Paket-Schifffahrt**

auf den ganz neuen,

zum Zweck der Auswanderer-Beförderung eigens eingerichteten Nord-Amerikanischen Schiffen der

**Black Star Company in New-York.**

Diese Reise-Gelegenheit ist die **beste;** sie ist die **schnellste** und **sicherste.**

**Ueberfahrtspreis von Mannheim nach New-York:**

Für einen Erwachsenen . . . fl. 68.

" ein Kind von 1 bis 12 Jahren fl. 54.

In diesem Preis ist einbegriffen:

a) **Der ganze Seeproviant** (Schiffsbrod, Reis, Mehl, 12 Pfund Fleisch 2c.);

b) Freies Logis und Verköstigung in **Liverpool,** von der Ankunft daselbst bis zur Abreise, im **eigenen deutschen Gasthause der Union.**

c) Kostenfreie Beförderung von 2 Zentner Gepäck für einen Erwachsenen und eines Zentners für ein Kind.

d) Alle Leistungen der Amerikanischen Gesellschaft bei Ankunft der Passagiere in New-York (siehe das Nähere in meinem Prospekte).

(Jede Expedition wird von einem in meinen Diensten stehenden Kondukteur bis Liverpool begleitet).

**Wilhelm Rieger**

in Frankfurt a. M.

Zum Abschluß von Verträgen empfiehlt sich:

Der General-Agent

**Fried. Aickelin**

(Marienstraße) in Stuttgart.

**NB.** Gegenwärtig und bis auf Weiteres geht alle Montag früh ein Schiff ab in Mannheim.

---

9.10.50 Cw Gechingen

(Eingesendet).

Daß auch auf den Dörfern viele Theilnahme für Schleswig-Holstein sich findet, wenn sie erweckt werden will, davon ist Gechingen ein Beispiel. Bei Gelegenheit einer Bürger-Versammlung auf dem Rathhause forderte der Ortsgeistliche in populärer Weise zu einer Wochensammlung für die armen Bedrängte auf und betete für dieselben das schöne, von der Statthalterschaft angeordnete Kirchengebet am Sonntag darauf. Kein Haus ließ den in einer Büchse Sammelnden leer gehen und fast Alle versprachen wenigstens 4 Wochen lang ihre Hand ferner aufzuthun. Das Ergebniß der ersten Sammlung betrug 11 fl. 20 kr. — Hiezu kam noch der Ertrag einer Produktion des Gesang-Vereins mit 5 fl. 6 kr., welcher besonders das Schleswig-Holsteiner National-Lied unter großem Beifall vortrug, so daß also bis jezt 16 fl. 26 kr. gefallen sind. Würde es in andern Dorf-Gemeinden auch so gehalten, wie viel könnte, ohne daß es dem Einzelnen wehe thut, ausgerichtet werden!

---

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

**Stuttgart, 5. Okt.** Das allgemeine Tagesgespräch bildet die gestrige Landtagspredigt des Stiftsprediger v. Klemm, daher wir auf vielseitig gegen uns geäußerten Wunsch einiges Nähere aus derselben bringen. Gleich im Eingang der Rede und nachdem der Redner den ihm von S. M. dem Könige gegebenen Text: „Liebet Wahrheit und Frieden!“ bezeichnet hatte, führte er aus, wie nothwendig es sei, endlich einmal zum Ziele zu kommen, damit wieder Festigkeit in die öffentlichen Zustände komme und man das Ziel erreiche, bevor zum zweiten Male der Sturm in die Zeit fahre, denn er werde nicht allzulange auf sich warten lassen. Hätten wir bis dahin aber das Ziel erreicht, dann hätten wir doch einen Schirm und einen Schuz für König und Volk. Es entstehe daher die Frage: „welcher Weg wird zum Ziele führen?“ das zeigen die Worte der Schrift: „liebet Wahrheit und Frieden.“ Wahrheit ist des Menschen Element, ohne Wahrheit gibt es keinen richtigen Blick, keinen Entschluß, der uns nimmer gereut. Wahrheit, — sie hat wohl manchmal einen herben Beigeschmack; sie hat aber immer eine erfrischende und heilende Kraft. Was aber ist Wahrheit: diese Frage sei schwer zu beantworten in dieser ruhelosen Zeit, in dieser Zeit der allgemeinen Sprachen- und Begriffsverwirrung. Ist sie im Urtheil der Menge, in der sogenannten öffentlichen Meinung? Oeffentliche Meinung! ja das ist das Schiboleth unserer Tage; aber welcher besonnene Mann möchte unbedingt auf sie schwören? Auf diese öffentliche Meinung, die so oft wechselt, die so oft selbst heute verdammt, was sie gestern gut geheißen und gepriesen hat? Wohl gibt es eine Volksstimme, welche Gottes Stimme ist; der Ausdruck reiflichen, geläuterten Nachdenkens der Gebildeten, des unverdorbenen Gefühls und lauteren Sinnes für Wahrheit; — diese Stimme hat allerdings auf Geltung die gerechtesten Ansprüche und sie ist eine Macht, die sich nicht ungestraft mißachten läßt. Aber es drängen sich auch unter den in unserer Zeit so hochgefeierten Namen der öffentlichen Meinung manche unreife Einfälle, manche trügliche Erscheinungen und Schlüsse, ja selbst manche Auswüchse einer unreifen Einbildungskraft, manche Ausgeburten eines Schwindelgeistes ein! Darum dürfte Denen, die sich zu Berathungen über des Landes Wohl vereinigen, das apostolische Wort: „stellet euch nicht dieser Welt gleich!“ empfohlen werden, d. h. nehmet nichts von der öffentlichen Meinung ungeprüft an, sondern fasset es mit unbestechlicher Gewissenhaftigkeit scharf in's Auge, handelt stets nach eigener Ueberzeugung! Um aber diese eigene Ueberzeugung zu gewinnen, man habe die Wahrheit: wie viel gewissenhafte, unparteiische, kaltblütige, bescheidene, von allem äußeren und inneren Blendwerk ungetrübte Prüfung gehört dazu, welch ein von den Einflüssen der Zeit, des Orts, der Mode, der Partei ungefärbter, reiner Blick? Und zeigt uns nicht die Erfahrung, wie manche Ansicht, deren wir uns rühmen zu dürfen glauben, bald darauf schon unhaltbar gefunden oder doch tiefer als ehedem begründt wurde? Deßgleichen sollte doch einiges Mißtrauen zu uns selbst, einige Zweifel an die eigene Unfehlbarkeit uns einflößen, es sollte jenen Eigensinn, der keinen Widerspruch duldet, in uns niederschlagen, es sollte mit der bescheidenen Anerkennung, daß unser Wissen Stückwerk sei, jenen Eifer in uns erwecken, der es nicht mangeln läßt am Nachdenken und Nachfragen, der der Erfahrung Licht und des Gewissens Richtmaß zu Hilfe nimmt, der mit Hintansezung alles vorgefaßten Meinens den Gegenstand der Frage von allen Seiten und in den verschiedensten Stimmungen beleuchtet. Und nur, wer also nach der Wahrheit strebt, darf ohne Anmaßung herantreten und sprechen: Das ist nach meiner eigenen Ansicht Wahrheit, und dessen bin ich gewiß! In Folge dieser Gewißheit ist dann auch jene ruhige Zuversicht, welche sich nicht wägen und wiegen läßt, von dem Wind der Lehre, jene freudige Sicherheit, die, ob auch ihre liebsten Wünsche unerfüllt geblieben, doch nicht wankt noch weicht, zufrieden ihre Pflicht gethan zu haben, und Gott vertrauend, er werde die Wahrheit hervorgehen lassen wie die Sonne, denn die Wahrheit kann wohl am Charfreitag gekreuzigt werden, aber am Ostertage steht sie wieder auf! Darum kaufet Wahrheit, aber verkaufet sie nicht! Ja, was ein Zeitgenosse Luther's, Ulrich von Hutten, sprach, lasset uns ihm nachsprechen und nachthun:

Von Wahrheit will ich nimmer lan,
Auf Wahrheit will ich ewig stan!

Friede sei das zweite Lösungswort. Es ist wohl ein halb Himmelreich, wo Friede ist. Wo man statt des Oelzweiges den Feuerbrand zur Hand nimmt, da folgt Unheil; es gilt nicht nur von Geld und Gut, es gilt von Herz und Seele, von Land und Volk: „Friede ernährt, Unfriede verzehrt!“ Friede und Eintracht thut vor Allem bei diesem Werthe Noth! Zwar „Wahrheit hat beständig Rumor,“ wie Luther sagt, nur Miethlingen, welchen die Wahrheit nichts gilt, däucht es einerlei, wie es mit der Wahrheit unter den Menschen stehe, und sie schweigen, wo ein Wort zu seiner Zeit zu reden wäre. Lasset dagegen den Wahrheitsfreund, der ein Freund des Rechts, seines Fürsten und Volks ist, aufmerksam werden, auf einen verderblichen Wahn, — er kann ihn nicht dulden, oder auf ein schreiendes Unrecht, — er kann nicht stumpfsinnig dazu schweigen und sie unbekämpft lassen. Ja, wenn er sehen müßte, daß von irgend einer Seite Maßregeln eingeleitet würden, durch welche des Regenten und des Landes gemeinsames Wohl gefährdet, Recht und Gesez mit Füßen getreten würden, dann, ja dann müßte er kämpfend, und ohne Unterlaß kämpfend, dagegen auftreten, und wenn ihm Starrsinn und Unverträglichkeit vorgeworfen würde, könnte er mit Luther antworten: „Wenn ich Einem Vater und Mutter und Kinder erwürgte, und wollte auch ihn erwürgen und wollte ihm sagen: Halt Friede! Nein liebe Herren, nur nicht des Friedens und der Liebe!“ Ja, in derselben Schrift ruft sogar Luther aus: „Verflucht sei alle Lieb und Einigkeit in den Abgrund der Hölle!“ Es lag dem herrlichen Mann nichts mehr am Herzen, als Frieden, aber er wollte keinen Frieden auf Kosten der Wahrheit. Es dürfte wohl kaum zu erwar-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

ten sein, daß die Abgrordneten Alle über Alles gleichen Sinnes sein werden; aber von ihrer Liebe für die Sache des Rechts und der Wahrheit, von ihrem Eifer für die obhabende Pflicht, von ihrem Verlangen, des Regenten und Landes gemeinsame Wohlfahrt dauernd gefördert zu sehen, werden wir doch wohl hoffen dürfen, es werde durch alle ihre Berathungen jener Geist der Friedfertigkeit gehen, der, während er duldsam ist gegen diejenigen, die redlich anderer Meinung sind, zugleich Allem aufbietet, daß Alles ordentlich und ehrlich zugehe; wir werden hoffen dürfen, Keiner werde Ohr und Herz verschließen gegen die Bitte des Vaterlandes: „Erfüllet meine Freude, daß Ihr eines Sinnes seid." Der Gott aber des Friedens, der allmächtige Beförderer alles Guten, fördert Gewiß das Gute, das aus friedfertigem Gemüthe hervorgeht, und zum Heil eines ganzen Volkes dienen soll. So mögen die Abgeordneten hinziehen wohin Fürstenwort und Volksvertrauen sie berufen; mögen sie die Unglückspropheten, die uns einen neuen vergeblichen Landtag ankündigten, zu Schanden machen, und so oft sie die Stätte betreten, wo ihre Berathungen Statt haben, möge einen jeden von ihnen die Mahnung aufs Neue ergreifen „Liebet Wahrheit und Frieden."

---

Stuttgart, 7. Okt. Gestern Nacht entstanden in der Heygis'schen Bierbrauerei zwischen einem Mezgerknecht und anderen jungen Burschen Raufhändel, welche nachdem die Streitenden die Bierbrauerei verlassen hatten, noch auf der Straße fortgesezt wurden, wo der Mezger ein Messer zog und drei seiner Gegner verwundete; Einer derselben soll gefährlich verlezt sein. Es wurden Verhaftungen vorgenommen.

---

### Die theuren Kinder.

Manchen Vater kostet ein hübsches Gut
Seines Herrn Sohnes Doktorhut;
Doch kostet das Doppelte, glaube!
Manch' andern des Töchtercheus Haube

---

## Calw, den 5. Okt. 1850.

### Fruchtpreise.

p. Scheffel

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Kernen, alter | . | 13fl.20kr. | 13fl.—kr. | 12fl.36kr. |
| — neuer | . | 12fl.—kr. | 11fl.33kr. | 11fl.—kr. |
| Dinkel, alter | . | 5fl.50kr. | 5fl.36kr. | 5fl.12kr. |
| — neuer | . | 5fl.15kr. | 4fl.59kr. | 4fl.48kr. |
| Haber, alter | . | 5fl. 6kr. | 4fl.56kr. | 4fl.48kr. |
| — neuer | . | 4fl.18kr. | 4fl. 4kr. | 3fl.48kr. |

p. Simri

| | | |
|---|---|---|
| Roggen | 1fl.12kr. | 1fl. 8kr. |
| Gerste | 1fl. 4kr. | 1fl.—kr. |
| Bohnen | 1fl. 8kr. | 1fl. 4kr. |
| Wicken | —fl.45kr. | —fl.—kr. |
| Linsen | 1fl 12kr. | —fl.—kr. |
| Erbsen | 1fl.18kr. | 1fl. 4kr. |

Aufgestellt waren:
19 Scheffel Kernen 40 Scheffel Dinkel 6 Scheffel Haber
Eingeführt wurden:
270 Scheffel Kernen 75 Scheffel Dinkel 74 Scheffel Haber
Aufgestellt blieben:
85 Scheffel Kernen 15 Scheffel Dinkel 2 Scheffel Haber

### Weitere Notizen.

| Kernen | | | Dinkel | | | Haber | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Scheffel-Zahl | Preise | | Scheffel-Zahl | Preise | | Scheffel-Zahl | Preise | |
| | fl. | kr. | | fl. | kr. | | fl. | kr. |
| 2 | 13 | 20 | 5 | 5 | 50 | 5 | 5 | 6 |
| 21 | 13 | 18 | 10 | 5 | 45 | 10 | 5 | — |
| 10 | 13 | 15 | 20 | 5 | 40 | 10 | 4 | 54 |
| 14 | 13 | 12 | 10 | 5 | 12 | 6 | 4 | 48 |
| 6 | 13 | 9 | neuer | | | neuer | | |
| 51 | 13 | — | 5 | 5 | 15 | 6 | 4 | 18 |
| 25 | 12 | 48 | 10 | 5 | 12 | 20 | 4 | 6 |
| 5 | 12 | 45 | 20 | 5 | — | 18 | 4 | — |
| 16 | 12 | 36 | 20 | 4 | 48 | 3 | 3 | 48 |
| neuer | | | — | — | — | — | — | — |
| 12 | 12 | — | — | — | — | — | — | — |
| 8 | 11 | 48 | — | — | — | — | — | — |
| 6 | 11 | 36 | — | — | — | — | — | — |
| 14 | 11 | 30 | — | — | — | — | — | — |
| 4 | 11 | 18 | — | — | — | — | — | — |
| 10 | 11 | — | — | — | — | — | — | — |

Brodtaxe: 4 Pfund Kernenbrod 11 kr. 4 Pf. schwarzes Brod 9 kr. 1 Kreuzerweck muß wägen 7¾ Loth.
Fleischtaxe: 1 Pfund Ochsenfleisch 9 kr. Rindfleisch 7 kr. Kuhfleisch — kr. Kalbfleisch 6 kr. Hammelfleisch 6 kr. Schweinefleisch, unabgezogen 9 kr. dto. abgezogen 8 kr.

Stadtschuldheißenamt. Schuldt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw